



# BOMBUS

## Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschaftl. Heimatforschung  
herausgegeben von Gerhard Brunne

2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (040) 7017694  
Postcheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 88277

316. (Lep. Gracilaridae). — *Phyllonorycter* (= *Lithocolletis*) *platani* STGR., erster Nachweis für Nordwestdeutschland.

Dieser Platanenminierer ist im Mittelmeerraum beheimatet und hat in den vergangenen 50 Jahren sein Verbreitungsgebiet bis ins nördliche Mitteleuropa ausgedehnt. Der Vorstoß nach Mitteleuropa erstreckte sich anfangs nach Frankreich, von wo anscheinend die Besiedlung der Niederlande erfolgte. In den zwanziger Jahren erschien die Art auch in Südwestdeutschland; sie war beispielsweise ab 1950 im Bodenseegebiet, am Oberrhein und bei Stuttgart massenhaft vorhanden. Funde sind auch aus der südlichen Tschechoslowakei, sowie aus Oppeln und seit 1972 auch aus Posen und Umgebung bekannt geworden. Im Jahre 1973 konnte Herr Dr. CLEVE die ersten Minen dieser Art in Berlin-Wannsee feststellen.

Hierdurch wurde ich veranlaßt, im Hamburger Raum nach *Ph. platani* STGR. zu suchen. Der Erfolg stellte sich auf Anhieb ein, und zwar bei den Platanen (*Platanus hybrida* BROT) hinter dem Hauptgebäude des Ohlsdorfer Friedhofs. Am 15. November 1975 konnte ich in den abgefallenen Blättern die in den Aderwinkeln befindlichen unterseitigen Faltenminen zahlreich beobachten. Hamburg ist damit augenblicklich der nördlichste Fundort dieses Zuwanderers aus dem Mittelmeergebiet. Das eingesammelte Blattmaterial ergab nach der Überwinterung im Freien Anfang Mai des darauffolgenden Jahres 25 Falter. Weitere Nachforschungen an anderen Platanenstandorten, zumal dort, wo Platanen als Straßenbäume angepflanzt wurden, blieben bisher erfolglos. Da die Platanen bei uns nicht in einem zusammenhängenden Areal wachsen, bestehen für den Blattminierer *Ph. platani* STGR. erhebliche Schwierigkeiten, sich über ein größeres Gebiet zu verbreiten. Es ist aber im Laufe der nächsten Jahre dennoch mit einem weiteren Befall im Hamburger Raum zu rechnen.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek.

### 317. (Lep. Noct.). Beiträge zur Noctuidenfauna unseres Sammelgebietes.

Die aufgeführten Arten wurden am Licht gefangen.

1. *Spaelotis ravida* SCHIFF. — 1 ♀ am 20.8.76 Adendorf (Lüneburg).
2. *Mamestra glauca* HBN. — Vom 24.5. bis 2.6.77 habe ich am Rand eines feuchten Heidebeerkiefernwaldes bei Boltersen (Lüneburg) ♂♂ und ♀♀ je Leuchtabend in Anzahl beobachtet. In *Bombus* 2:19 befindet sich eine von WARNECKE ausgearbeitete Zusammenfassung für diese Art.
3. *Mythimna l-album* L. — 1 ♂ am 10.10.76 Pevestorf.
4. *Dicycla oo* L. — 1 ♀ am 6.7.77 bei Boltersen.
5. *Celaena haworthii* CURT. — 1 ♂ am 18.9.77 Adendorf.
6. *Nonagriä nexa* HBN. — 8 Ex. am 19.9.76 bei Artlenburg; 2 ♂♂ am 27.9.76 in Pevestorf; 1 ♂ am 28.9.76 Adendorf.
7. *Sedina büttneri* HERING. — 9 Ex. am 27.9.76 Pevestorf und 2 ♂♂ am 28.9.76 Adendorf. Ähnliche Beobachtungen machte ich im Jahre 1977.
8. *Hoplodrina ambigua* SCHIFF. — 2 Ex. um die Jahrhundertwende bei Hamburg (Verh. 32:29). Nach CHAPPIUS fliegt diese Art in der Mark Brandenburg in zwei Generationen und ist dort eine der häufigsten Caradrinen (*Bombus* 2:68). Folgende Beobachtungen

|        |        |         |                 |                     |
|--------|--------|---------|-----------------|---------------------|
| Bombus | Band 2 | Heft 62 | Seite 245 - 248 | Hamburg, 1. 2. 1978 |
|--------|--------|---------|-----------------|---------------------|

konnte ich bei Pestvorf auf einem Kiefernwaldweg machen: 2 ♂♂ am 30.8.76, 1 ♂ am 11.9.76 sowie 1 ♂ am 1.7.77. Die Art tritt also offenbar auch hier in zwei Generationen auf.

9. *Brachionycha nubeculosa* ESP. — 9 ♂♂ am 1.4.76 und 3 ♂♂ am 5.4.76 bei Radbruch.
10. *Aporophila nigra* HAW. — 1 ♂ am 18.9.76 Adendorf und 1 ♀ am 27.9.76 Pestvorf.
11. *Lithophane semibrunnea* HAW. — 1 ♂ am 30.4.77 auf einem Waldweg bei Adendorf.
12. *Cirrhia gilvago* SCHIFF. — 1 ♂ am 18.9.76 Adendorf.
13. *Cirrhia ocellaris* BKH. — 1 ♂ am 18.9.76 Adendorf; 2 ♂♂ am 19.9.76 bei Artlenburg; 4 Ex. am 27.9.76 Pestvorf. Ähnliche Beobachtungen machte ich 1977 auch in Boltersen.
14. *Apatete alni* L. — Bei Artlenburg in einzelnen Ex. von Mitte Mai bis Anfang Juli in den Jahren 1975 bis 1977 festgestellt; 1 ♀ am 10.8.76 Adendorf sowie 1 ♂ am 5.7.77 Boltersen.
15. *Syngrapha interrogationis* L. — Je 1 Ex. bei Artlenburg am 29.7.75 und am 20.8.76.

MICHAEL WINDERLICH, Adendorf.

**318. (Lepidoptera).** — 1977 wurden einige Großschmetterlingsarten in unserem Faunengebiet beobachtet, die hier während der letzten Jahrzehnte kaum oder gar nicht registriert worden sind, so daß eine Veröffentlichung an dieser Stelle angebracht erscheint:

1. *Limnitis populi* L. — 1 ♀ 2.7. Radbruch.
2. *Lymantria dispar* L. — Der allgemein in der Literatur als ziemlich gewöhnlich und häufig bezeichnete Schwammspinner wird bei uns fast gar nicht mehr beobachtet. Anfang August waren ♂♂ und ♀♀ am Tag an Eichenstämmen sitzend bei Pestvorf zu finden. (Außerdem: 2 ♂♂ 3.8.75 LF Gartow, 1 ♂ 19.8.76 LF Amelinghausen.)
3. *Epicnaptera tremulifolia* HBN. — 1 ♂ 16.6. LF Lüchow (leg. KÖHLER, coll. WEGNER).
4. *Anarta cordigera* THNBG. — Beobachtung mehrerer Falter Ende Mai am seit Jahrzehnten bekannten Fundort im östlichen Schleswig-Holstein.
5. *Mamestra glauca* HBN. — 1 Ex. 2.6. LF Güster (leg. Dr. RIETZ) und 2 Ex. 11.6. LF Göhrde.
6. *Athetis pallustris* HBN. — 6 ♂♂ 11.6. LF Göhrde und 1 ♂ 20.6. LF Niederhaverbeck.
7. *Lithophane semibrunnea* HAW. — 1 Ex. 3.5. LF Lüdersburg.
8. *Dasyampa erythrocephala* SCHIFF. — 1 Ex. 8.10. LF Göhrde, daselbst am 13.10. 9 Ex. am Köder.
9. *Spudea ruticilla* ESP. — 1 ♀ 4.5. LF Gartow.
10. *Catocala promissa* ESP. — 1 ♀ 22.8. LF Göhrde. (In früheren Jahren drei Einzelfunde am Licht: 20.7.71 und 16.8.74 Pestvorf, 7.8.76 Amelinghausen.)
11. *Sterrha deversaria* H.S. — 1 ♂ 3.7. LF Adendorf.
12. *Cidaria berberata* SCHIFF. — 1 ♀ 9.6. LF Adendorf.
13. *Selenia lunaria* SCHIFF. — 1 ♂ 15.6. LF bei Ratzeburg. (Am Tage danach wurden an gleicher Stelle von Herrn Dr. RIETZ weitere 5 Ex. am Licht gefangen.)

H. WEGNER, Adendorf.

**319. (Lepidoptera).** — Im Jahr 1977 waren im Kreis Lüchow-Dannenberg einige Spinner, wohl als Folge des außergewöhnlichen Sommers 1976, derart häufig, daß z.T. von Kalamitäten gesprochen werden kann:

1. *Thaumetopoea processionea* L. — Am Ortsrand von Lüchow wurden Ende Juni lange, breite Raupenstraßen an Eichenstämmen beobachtet. Einige alte Eichen wurden kahl gefressen.
2. *Thaumetopoea pinivora* Tr. — Bei Gartow flogen die ♂♂ in einem Kiefernwald am 29.7. sehr häufig ans Licht (ca. 30 Ex.).
3. *Euproctis chrysothoea* L. — Bei Pestvorf wurden im Mai einige alte Schwarzpappeln von den Raupen kahl gefressen, beim Klopfen an Eichen wurden sie ebenfalls häufig gesehen.
4. *Dendrolimus pini* L. und *Lymantria monacha* L. traten Ende Juli und Anfang August in Kiefernwäldern bei Gartow ungewöhnlich häufig am Licht auf.

H. WEGNER, Adendorf.

**320. (Col. Curculionidae).** — *Ceuthorrhynchidius thalhammeri* SCHUTZE 1906, neu für unsere Fauna.

Während einer Sammelexkursion 1975 in der Salzwiese bei St. Peter-Ording fand Herr MEYBOHM unter anderem ein Exemplar von *C. thalhammeri*. Am 4.10.76 unternahmen die Herren Dr. LOHSE, MEYBOHM und TISCHLER eine Exkursion an die gleiche Stelle bei St. Peter-Ording, wobei dieser Rüssler in weiteren 6 Exemplaren gefunden wurde; sie konnten aus *Plantago maritima* — Bulten herausgeschüttelt werden.

*Ceuthorrhynchidius thalhammeri* ist eine halobionte Art und lebt an den salzliebenden *Plantago*-Arten *P. maritima* und *P. coronopus*. Der Käfer konnte außer an Meeresküsten auch an Binnenlandsalzstellen nachgewiesen werden. Zur Verbreitung gibt DIECKMANN 1972 an: Frankreich, Korsika, Ungarn, Österreich, DDR (siehe Beitr. Ent. 22:121). In der Bundesrepublik wurde diese Art bisher nur von Sehestedt bei Varel (Odenburg) gemeldet (1973 leg. PAPPERITZ, Mai 1974 leg. Dr. LOHSE und H. MEYBOHM). *C. thalhammeri* ist jedoch sehr viel weiter verbreitet. Mir liegen von mehreren anderen Fundorten an der Schleswig-Holsteinischen Nordseeküste Exemplare vor (noch unveröffentlicht).

Zur Trennung dieser Art von der sehr nah verwandten Art *C. troglodytes* FABR., diese lebt monophag an *Plantago lanceolata* und wird aus ganz Europa gemeldet, gibt DIECKMANN (s.o.) sehr genaue Unterscheidungsmerkmale an.

THOMAS TISCHLER, Kiel.

321. (Col. Curcul.). — In dem Verzeichnis der »Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins, Teil VIII« (Verh. Ver. naturw. Heimatforsch., Hamburg 29:15, 1947) wird *Phyllobius brevis* GYLL. (var. *cinereus* GYLL.) als Element unserer Heimatfauna angegeben. Diese Meldung fußt auf 2 Exemplaren, die von dem zu seiner Zeit als Kapazität angesehenen P. HEYMES so bestimmt waren (Meldorf, 25.3.1943, Salzwiesenbereich; Bleckede 25.5.43; LOHSE leg.). Die Tiere, die gestaltlich einem *P. pyri* L. ähnelten, waren hellbraun, einfach behaart, ohne Spur langovaler metallischer Schuppen und zeigten nur die Spur eines Schenkelzahnes. Da es sich um ♀♀ handelte, hatten sie auch nicht die für die ♂♂ des *brevis* charakteristische Schienenbildung, so daß ich keine Bedenken hatte, diese Bestimmung zu übernehmen, umso mehr, als ich diese Tiere auch keiner anderen heimischen *Phyllobius*-Art zuordnen konnte.

Erst als ich kürzlich zahlreiche Exemplare dieses Käfers aus dem Salzwiesenbereich der Nordseeküste nördlich von Meldorf durch meinen lieben Kollegen Herrn TH. TISCHLER aus Kiel vorgelegt bekam, erkannte ich, daß die ♂♂ dieser Form die einfache Schienenbildung des *pyri* hatten und daß hinsichtlich der Beschuppung alle Übergänge von einfacher Behaarung bis zu solchen Stücken vorkamen, bei denen fast die ganzen Flügeldecken, so wie meistens bei *pyri* L., mit langovalen metallischen Schuppen bedeckt waren. Derartige Stücke konnten nach unserer gängigen Bestimmungsliteratur nur als *pyri* determiniert werden, obgleich sie von der Gestalt her ganz anders aussahen.

Weiteres Untersuchungsmaterial aus anderen Teilen unseres Gebietes und aus anderen Gegenden Mitteleuropas zeigte, daß dieses zunächst als Salzwiesenart angesehene Tier eine weite Verbreitung in Mitteleuropa hat. Wir müssen sie als eine bisher in unserem Schrifttum nicht berücksichtigte und von *pyri* spezifisch verschiedene Art ansehen, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, daß es sich bei ihr möglicherweise um den eigentlichen LINNÉschen *pyri* handeln könnte, wohingegen der *pyri* im landläufigen Sinne diesen Namen zu unrecht trägt. Es gibt also in Mitteleuropa unter der Namensbezeichnung *pyri* 2 Arten, von denen ich mit dem oben angeführten Vorbehalt die durchschnittlich grössere Art mit grösseren Augen, relativ schmalerem Rüssel, kräftigerem Schenkelzahn und fast stets umfangreicherer metallischer Beschuppung vorläufig als den eigentlichen LINNÉschen *pyri* ansehe. Sie wird vorerst als Form A bezeichnet. Die andere Form, die sich auch genitaler von Form A abgrenzen läßt, soll als Form B. bezeichnet werden.

Eine Klärung des nomenklatorischen Problems ist nur durch die Zuordnung der zahlreichen Synonyme zu einer der beiden Arten möglich und erfordert auch die Untersuchung des LINNÉschen Typus, sofern beide Arten in Schweden, dem locus classicus, vorkommen. Diese Klärung, sowie die der vermutlich feststellbaren biologischen Verschiedenheiten möchte ich Berufeneren überlassen. So begrüße ich es, daß mein lieber Kollege DR. L. DIECKMANN, Eberswalde sich der Klärung der nomenklatorischen, Herr TH. TISCHLER, Kiel der der biologischen Probleme angenommen hat.

Für unsere Heimatfauna ergibt sich: *Phyllobius brevis* GYLL. und seine a. *cinereus* GYLL. sind aus der Liste der heimischen Arten zu streichen. Statt dessen ist als für die Fauna neue Art einzubringen *P. pyri* »Form B.«, deren endgültiger Name noch aussteht.

G. A. LOHSE, Hamburg.

Nachtrag: Wie mir Herr DIECKMANN, Eberswalde jetzt mitteilte, entspricht Form A dem LINNÉschen *pyri*. Für Form B hat der Name *vespertinus* FABRICIUS einzutreten. Herr DIECKMANN wird a. a. O. ausführlich darüber berichten.

322. (Col. Elater.). — *Ampedus quercicola* BUYSSON, neu für Nordwestdeutschland.

Von Freund M. ZEISING wurde mir ein ♂ dieser *Ampedus*-Art vorgelegt, das Herr A. WAGNER, Bremen, am 9.5.70 im Forst Hasbruch bei Wildeshausen/Old. gefangen hatte. Diese Art scheint im westlichen Deutschland weit verbreitet zu sein; die ersten Tiere davon waren mir durch Herrn A. BOUWER, Langen, aus Hessen zugegangen, weitere Tiere lagen mir aus Baden vor. In Frankreich ist die Art weit verbreitet und wird dort als *Ampedus corsicus* bezeichnet; zu Unrecht, wie ich durch Untersuchung des REITERSchen Typusexemplares feststellen konnte. Deshalb wähle ich den ältesten in der Synonymie befindlichen Namen: *A. quercicola* BUYSSON. Daß es sich bei *quercicola* BUYSSON nicht um eine Form des *pomanae* handelt, als welche sie beschrieben wurde, sondern um die vorliegende Art, wurde von LESEIGNEUR festgestellt (Coleopteres Elateridae de la Faune de France...1972, p.92). Eine ausführliche Darstellung wird in den »Elateriden-Studien II« in den Entomologischen Blättern gegeben werden.

G. A. LOHSE, Hamburg

323. (Col. Staph.). — Zwei für unser Gebiet neue Staphyliniden-Arten.

Durch Herrn M. EIFLER, Pinneberg, erhielt ich einige Staphyliniden, die er aus einem Abfallhaufen im Gelände des Hamburger Freihafens am 19.2.77 gesiebt hatte. Darunter befand sich eine für Mitteleuropa und eine für unser Gebiet neue Art.

*Coenonica puncticollis* KRAATZ dürfte ± kosmopolitisch verbreitet sein; sie wird aus Ägypten, Nordfrankreich und England gemeldet, ich selber kenne sie aus Italien; mit dem vorliegenden Fund ist sie als neu für Mitteleuropa nachgewiesen. Bei einer Nachsuche im April 77 fanden sich weitere zum Teil noch unausgehärtete Stücke dieser Art unter der lockeren Rinde importierter Hölzer.

*Falagria concinna* ER. (*longipes* WOLL.). Ebenfalls kosmopolitisch verbreitet, aus Mitteleuropa schon von Düsseldorf bekannt (in Kompost, K. KOCH leg.). Auch diese Art wurde bei der Nachsuche im April wiedergefunden.

Ob das Auftreten dieser zwei Arten mit der extrem trockenheissen Witterung des vergangenen Jahres in Zusammenhang steht, wäre denkbar; da aber aus früherer Zeit keine vergleichbaren Aufsammlungen vorliegen, kann erst in Zukunft eine eventuelle Einbürgerung verneint oder erwiesen werden.

G. A. LOHSE, Hamburg.

324. (Col. Cerambycidae). — *Anaesthetis testacea* F.

Im Elbholz bei Pevestorf (Kr. Lüchow/Dannenberg) gelang mir am 21.7.1975 der Fang eines Exemplares dieser Art. Das Tier saß bewegungslos mit nach vorn gestreckten Fühlern, eng an den morschen Ast einer von einem Wirbelsturm gefällten Eiche geschmiegt da und ließ sich mühelos mit der Hand ergreifen. Trotz eifriger Nachsuche, auch im darauffolgenden Jahr 1976, konnte kein Stück mehr gefangen werden. Zuletzt wurde *Anaesthetis testacea* F. 1901 von KOLTZE in Altenwerder gefangen und ist somit der erste Wiederfund für unser Faunengebiet seit nunmehr 74 Jahren.

DIETER CLAUSEN, Itzehoe.

325. (Col. Derm.). — Ein Fund von *Attagenus fasciatus* DEJEAN 1837

Am 11.11.75 übersandte mir ein Kommilitone aus einer Altbauwohnung in der Isestraße (Eimsbüttel, Hamburg) einige Larven der Gattung *Attagenus*. Die Tiere wurden auf dem Fußboden an Wollstoffen fressend gefunden. Die Aufzucht an Hundefutter (Frolic) gelang; im Juli 76 fand ich sechs bereits abgestorbene Imagines vor. Der Vergleich mit Tieren aus dem Zoologischen Museum zeigte, daß es sich um *Attagenus fasciatus* handelte.

Bisher meldete nur Prof. WEIDNER diese Art für unser Gebiet, und zwar wurde der Käfer mit Hibiscusbüthen aus dem Sudan eingeführt (21.12.70, 15.4.71, 30.11.72. WEIDNER in: Anz. Schädlingk. Pflanzensch. 1973, 46 (2): 77-80). Vereinzelt Vorkommen in Europa gabt EVERTS (1904) und RÜSCHKAMP(1920) für Holland und HINTON (1943) für englische Hafentstädte an. Dieses Auftreten von *A. fasciatus* war ebenfalls auf Einschleppung an tropischen Waren und Samen zurückzuführen (Pelze, Wolle, Erdnüsse, Selleriesamen).

*A. fasciatus* ist circumtropisch verbreitet; das Tier hat sich in Schweden in Wohnungen eingebürgert (MATHLEIN, 1971). In unseren Regionen kann sich *A. fasciatus* wegen seiner hohen Temperaturansprüche nicht im Freiland entwickeln, in geheizten Räumen (Wohnungen, Vorratslagern, Mühlen) ist *A. fasciatus* jedoch als Lästling und Schädling zu erwarten.

ALFRED ELBERT, Hamburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 62 \(Beiträge Nr. 316-325\) 245-248](#)